



© Robin Wade, landwirtschaft.ch

Editorial

Carol Aschwanden

Sie lesen die letzte Ausgabe der ZMP info in diesem Jahr. Und es war ein ereignisreiches Jahr, wenn man den Inhalt aller Ausgaben überfliegt. Wer den Versuch wagen möchte, findet alle Infos online auf unserer Website Produzenten. Dieser «Überflug» respektive der Druck der ZMP Infos ist klimaneutral.

Mit unserer Planung und der Umsetzung unserer Tätigkeiten und Projekte sind wir gedanklich bereits im nächsten Jahr. Ein Projekt will ich hervorheben.

Im 2020 sind alle Stallvisite-Bäuerinnen und Bauern zu einem Erfahrungsaustausch und Dankeschönanlass eingeladen. Das Datum wird noch mitgeteilt (Anlass im Gebiet ZMP/Zentralschweiz im Januar, Februar oder März).

Im Gebiet ZMP haben die Kantone Aargau, Luzern und Schwyz eine sehr gute Abdeckung mit Stallvisite-Betrieben. Noch ein paar mehr Betriebe dürften es in den Kantonen Nid- und Obwalden sowie in Uri und Zug sein. Deshalb rufen wir die Mitglieder in diesen Kantonen auf, bei Stallvisite mitzumachen (Kontakt: ZMP, Monika Ritz, Tel. 041 429 39 00).

Mit Stallvisite können die Bäuerinnen und Bauern die Land- und Milchwirtschaft den Konsumentinnen und Konsumenten direkt - von Angesicht zu Angesicht - zeigen und erklären.

Nachhaltigkeit war im 2019 das Schlagwort in der Milchwirtschaft!

2019 war ein intensives Jahr. Auch nächstes Jahr erwarten uns viele Herausforderungen. Wir wollen die Themen mit Engagement und zum Wohle unserer Milchproduzenten angehen.

Thomas Oehen

Jahresrückblick 2019

Das Jahr 2019 neigt sich bereits wieder dem Ende zu. Ein Jahr, das geprägt war von Handelskriegen, Klimadiskussionen und im Herbst von den eidgenössischen Wahlen.

Als Produzenten können wir mit dem vergangenen Jahr mehrheitlich zufrieden sein. Das Wetter spielte nicht mehr ganz so verrückt wie im 2018, die Erträge und die Preise waren ganz okay.

Landwirtschaft einmal mehr im Fokus der Politik und der Öffentlichkeit

Weniger erfreulich war dagegen das politische Umfeld in diesem Jahr. Die Bauern wurden medial zu «Prügelknaben» der Nation gemacht. Kaum ein Tag verging, ohne dass irgendwo ein landwirtschaftskritischer Artikel oder Medienbericht zu lesen, zu sehen oder zu hören war. Volksinitiativen werden im «Multipack» eingereicht, und die Schlagwörter sind verlockend: sauberes Trinkwasser, keine Pestizide mehr, Verbot der Massentierhaltung usw. Da tönt es schon fast zynisch, dass der schweizerische Biomarkt gesättigt, ja teilweise übersättigt ist. Zumindest bei der Milch stehen wir hier vor grösseren Herausforderungen. Da stellt sich dann schon die Frage, ob die «grüne Welle» beim Portemonnaie der Konsumentinnen und Konsumenten halt macht?

Im 2019 gab es Neuerungen und Herausforderungen am Milchmarkt

2019 dürfen wir als stabiles Milchjahr abhaken. Dies obwohl doch einige Neuerungen und Veränderungen eingetreten sind. So bekommen wir neu 4.5 Rappen des Milchpreises direkt vom Bund. Dies als Folge der Nachfolgeregelung für das ausgelaufene

«Schoggigesetz». Ich hoffe, dass sich nun sämtliche Produzenten unseres Gebietes beim Bund angemeldet haben und das ihnen zustehende Milchgeld abgeholt haben. Die Frist ist am 15. Dezember 2019 abgelaufen. Eine weitere Neuerung ist mit der Einführung des neuen Nachhaltigkeitsstandards «swissmilk green» eingetreten. Für uns ist wichtig, dass der gelöste Mehrpreis vollumfänglich zum Produzenten kommt. Der Start ist recht vielversprechend gelungen.

Auch 2020 warten viele Herausforderungen auf die Landwirtschaftsbranche

Die Diskussionen um die bevorstehende AP 2022+ laufen bereits auf Hochtouren. Diese neue Agrarpolitik dürfte neue Einschränkungen und Auflagen bringen. Das Ziel muss sein, diese so verträglich wie möglich zu gestalten. Im weiteren kommen im Herbst die «Trinkwasser»- und die «Pestizidinitiative» zur Abstimmung. Bei all diesen Themen ist ein koordiniertes Vorgehen aller landwirtschaftlichen Organisationen zwingend. Sonst könnte es ein «böses Erwachen» für die Schweizer Landwirtschaft geben. Aber ich bin zuversichtlich, dass es uns gemeinsam gelingt, die notwendigen Mehrheiten für unsere Anliegen zu finden.

Zum Schluss möchte ich an dieser Stelle einmal unseren Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle ein herzliches Dankeschön aussprechen. Sie haben sich auch dieses Jahr wieder mit grossem Einsatz für unsere Belangen eingesetzt.

Frohe Festtage und ein gutes neues Jahr!

Liebe Bäuerinnen, liebe Bauern, ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine frohe Weihnachtszeit, ein paar ruhige Stunden und dann einen guten Start ins 2020. Packen wir die kommenden Probleme gemeinsam an!

Einführung einer veganen Produktlinie Emmi - weshalb?

Emmi wird im Frühling 2020 eine vegane Produktlinie lancieren - unter anderem eine vegane Version ihres Emmi Caffè «Latte» (Drink). Wir wollten von Franz Steiger, Vorstandsmitglied ZMP und Mitglied im Verwaltungsrat Emmi AG, wissen, weshalb Emmi dies tut.

Carol Aschwanden/Sonja Dörig

Du bist Mitglied im Emmi Verwaltungsrat und zugleich Milchbauer. Wie begründest du als Käseemilchlieferant den Entscheid des Verwaltungsrates, dass Emmi in die Produktion von Milchersatzprodukten investiert und vegane Produkte lanciert?

Die Bearbeitung von attraktiven Nischen gehört zur Strategie der Emmi. Vegan ist eine solche Nische.

Konkurrenziert Emmi damit nicht den Absatz ihrer eigenen Milchprodukte?

In absehbarer Zeit wird die vegane Nische in der Schweiz nicht mehr als einige wenige Prozent am Gesamtmarkt ausmachen.

Weshalb ist diese Nische aus Sicht Emmi besonders attraktiv?

Vegane Produkte werden von Konsumentinnen und Konsumenten gefordert, die Nachfrage ist vorhanden. Mitbewerber von Emmi haben bereits entsprechende Produkte lanciert - zum Beispiel Lattesso.

Zudem kann Emmi so ihre Innovationsführerschaft in der Schweiz unterstreichen, wie sie es zum Beispiel bei den proteinreichen Milchprodukten bereits erfolgreich getan hat.

Mit zusätzlichen pflanzenbasierten Produkten können die vorhandenen Kompetenzen und Kapazitäten noch besser genutzt werden. Die geeigneten Produktions- und Abfüllanlagen sind vorhanden und können noch besser ausgelastet werden. Für ihre Handelspartner stellt Emmi übrigens schon seit vielen Jahren eine grosse Anzahl von pflanzlichen Produkten her. Die Thematik ist also gar nicht so neu wie sie tönt.

Hand aufs Herz, aber hier geht es doch um die Marge, welche vegane Produkte haben?

Das Kerngeschäft von Emmi sind und bleiben die Milchprodukte.

Die Marge bei Milchersatzprodukten ist nicht generell höher als bei Milchprodukten. Entscheidend ist, ob es sich um ein Markenprodukt handelt oder um austauschbare Ware.

Deshalb wird Emmi auch in Zukunft ihre Markenprodukte weiter fördern, egal ob Milchprodukt oder vegan.



Franz Steiger ist diplomierter Meisterlandwirt und führt seinen Betrieb in Schlierbach in Form einer Betriebsgemeinschaft. Er ist im Vorstand der ZMP und im Verwaltungsrat der Emmi vertreten.

Wie erklärt Emmi ihr Engagement den Milchbauern und den Mitgliedern ZMP, deren Genossenschaft respektive Tochtergesellschaft die Mehrheitsbeteiligung an Emmi hält?

Emmi ist bewusst, dass Milchproduzenten veganen Milchersatzprodukten kritisch gegenüber stehen.

Der Trend zu mehr veganen Produkten ist aber vorhanden, deshalb stellt sich lediglich die Frage, ob Emmi und somit die Milchbauern aus der Zentralschweiz von diesem Trend profitieren können und wollen.

Als Miteigentümer von Emmi können die Milchbauern am wirtschaftlichen Erfolg teilhaben. Es ist damit zu rechnen, dass die neuen Emmi-Produkte teilweise Importprodukte im Schweizer Detailhandel verdrängen werden.

«Das Kerngeschäft von Emmi sind und bleiben die Milchprodukte!»

Wenn Konsumentinnen und Konsumenten zu den Milchersatzprodukten von Emmi greifen, braucht es weniger Produkte, welche Milch beinhalten. Wie erklärst du das?

Aktuell beträgt der Anteil veganer Milchersatzprodukte im Verhältnis zu Milchprodukten zirka ein Prozent. Viele dieser Produkte stammen aus dem Ausland und werden hoffentlich durch die Emmi Produkte ersetzt.

Wie schätzt hier Emmi mittel- und langfristig die Entwicklung ein? Wie viel weniger Milch wird aufgrund dieser Nische abgesetzt, wenn die so richtig zum Laufen kommt?

Emmi rechnet damit, dass der Anteil veganer Milchersatzprodukte in der Schweiz in drei bis fünf Jahren auf drei Prozent ansteigen könnte.

Es trifft zu, dass ein Teil dieses Zuwachses auf Kosten der Milchprodukte erfolgen wird. Die weitaus grössere Bedrohung für Schweizer Milch sehe ich aber in den zunehmenden Importen von Milchprodukten.

Heisst das konkret, dass Emmi uns künftig weniger Milch abkauft?

Emmi ist es gelungen, in den vergangenen Jahren die Milchmengen in der Schweiz zu erhöhen. Im Moment sehe ich keinen Einfluss auf die künftigen Milchmengen. Sollten sich die veganen Emmi-Produkte am Schweizer Markt durchsetzen, verdrängen sie wohl ausländische Vegan-Produkte und nicht Schweizer Milchprodukte.

In welchen Produktkategorien und Märkten sollen die veganen Produkte eingeführt werden und zuerst verfügbar sein?

Emmi wird einerseits eine vegane Version von Emmi Caffè Latte einführen, die in der Schweiz erhältlich sein wird. Andererseits wird unter einer neuen Marke ein Sortiment veganer Produkte lanciert, für welche die Listung im Schweizer Detailhandel fixiert werden konnte. Für weitere Märkte werden Gespräche mit Kunden geführt.

Wann ist der Start mit der veganen Produktlinie geplant?

Die Lancierung der veganen Produktlinie ist im März 2020 geplant.

Ganz ehrlich jetzt. Wird bei dir als Milchproduzent ein veganes Produkt im Kühlschrank auffindbar sein?

Da geht es weniger darum, ob ich Milchproduzent bin oder nicht, sondern darum, ob im Haushalt vegan lebende Personen vertreten sind oder nicht.

Da sich im Moment niemand von uns vegan ernährt, besteht auch kein Bedürfnis, entsprechende Ersatzprodukte einzukaufen.

Milchpreise ZMP ab 1. Januar 2020

Die Basispreise für Milch Suisse Garantie und Biomilch Knospe bleiben im Monat Januar stabil. Der Preis ausserhalb Monatsvertragsmenge für Milch Suisse Garantie steigt, für Biomilch Knospe geht der Preis zurück.

André Bernet

Marktsituation international

Gemäss ersten Zahlen ist die Milchproduktion in der EU im Oktober um 0.5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Damit ist der Abstand zum Vorjahr gegenüber der Monate August und September wieder kleiner geworden. Die Preise für Mager- und Vollmilchpulver haben Anfang Dezember weiter angezogen. Beim Schnittkäse ist die Ware knapp und die Preise steigen ebenfalls. Die Butterpreise waren hingegen Mitte Dezember leicht rückläufig.

Marktsituation Schweiz

Im Oktober lag die Milchproduktion in der Schweiz um 1.8 Prozent unter dem Vorjahreswert, kumuliert von Januar bis Oktober um -1.7 Prozent.

Das Butterlager lag in der Kalenderwoche 49 bei 25 Tonnen. Damit kann das dritte Jahr in Folge ohne Altlasten ins neue Jahr gestartet werden. Das Bio-Butterlager konnte durch die Deklassierung ebenfalls abgebaut werden.

Milchproduktion ZMP

Im November lag die Milchproduktion der ZMP-Lieferanten Milch Suisse Garantie um 1.8 Prozent unter dem Vorjahr. Die Biomilch Knospe-Produktion lag im November um 8.4 Prozent über dem Vorjahr, bereinigt um die Neuzugänge war die Produktion um 1.8 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Milchpreise Suisse Garantie

Der Basispreis für Milch Suisse Garantie bleibt im Monat Januar unverändert. Per 1. August haben wir den Basispreis erhöht, um Überschüsse abzubauen und waren während einiger Monate in einer Unterdeckung. Durch die erfreuliche Marktsituation ist das Milchgeschäft wieder kostendeckend und die Preise können gehalten werden.

Der Preis ausserhalb Monatsvertragsmenge steigt aufgrund der aktuellen Marktentwicklung auf 45 Rappen.

Milchpreise Bio Knospe

Um den Biomilchmarkt im Gleichgewicht zu halten, mussten verschiedene Massnahmen

Milchpreise ZMP		
	Dezember 2019	ab 1. Januar 2020
Milch Suisse Garantie		
Basispreis	56.0 Rp./kg	56.0 Rp./kg
Milch a. MVM	40.5 Rp./kg	45.0 Rp./kg
Biomilch Knospe		
Basispreis	84.5 Rp./kg	84.5 Rp./kg
Milch a. MVM	78.5 Rp./kg	74.5 Rp./kg

eingeleitet werden. Auf den 1. Januar 2020 übernimmt ZMP keine neuen Biomilchlieferanten. Diese bleiben ein weiteres Jahr auf der Warteliste. Die definitive Übernahme der Milch wurde per 1. Januar 2021 zugesichert. Der Deklassierungsbeitrag bleibt bei 5 Rappen bestehen. Für Neulieferanten per 1. Januar 2019 bleibt dieser ebenfalls bei 8 Rappen bestehen. Der Preis ausserhalb Monatsvertragsmenge wird im Jahr 2020 im Mittel um 15 Rappen tiefer sein als der Basispreis (2019 war die Differenz 10.75 Rappen).

Der Basispreis Biomilch Knospe bleibt per 1. Januar 2020 unverändert. Der Preis ausserhalb Monatsvertragsmenge sinkt auf 74.5 Rappen.

ZMP intern

Ersatzwahl Vorstand ZMP an der Delegiertenversammlung 2020

Der Anmeldeschluss für Kandidaten ist am 15. November 2019 abgelaufen. Es ist eine Bewerbung eingegangen.

Carol Aschwanden

Auf die Delegiertenversammlung vom 20. April 2020 tritt Christian Arnold, Seedorf UR, aus dem Vorstand ZMP zurück.

In der ZMP info vom Juli/August 2019 haben wir das Nominationsverfahren für die Nachfolge (Ersatzwahl) kommuniziert. Die Kandidaten müssen das Anforderungsprofil für das Präsidium ZMP erfüllen. Zudem müssen sie bereit sein, sich auch für das Präsidentenamt zur Verfügung zu stellen (Wahl neuer Präsident an der Delegiertenversammlung 2021).

Nach dem Anmeldeschluss am 15. November 2019 hat sich die Nominationskommission ZMP zu einer Sitzung getroffen. Sie hat die Bewerbung geprüft und festgestellt, dass der Kandidat das Anforderungsprofil erfüllt. Die Kommission hat

entschieden, dass sich der Kandidat dem Assessment durch ein externes unabhängiges Personalbüro stellen muss.

Weshalb das externe Assessment?

Ein Assessment ist eine Beurteilung und Einschätzung eines Kandidaten, ob dieser für eine Stelle, ein Amt oder für die Einsitznahme in einem bestimmten Gremium geeignet ist. Dieses Verfahren wird oft bei Verwaltungsräten oder bei Stellen auf operativer Führungsebene in Organisationen und Unternehmen angewendet.

Mit der Reorganisation wurde das Nominationsverfahren für das Vorstandsgremium professionalisiert. Primär müssen die Bewerber das Anforderungsprofil erfüllen, welches erst einmal den Bewerbungsunterlagen entnommen wird. Wenn die Kandidaten dieses erfüllen, müssen sie ein

Assessment durch ein externes unabhängiges Personalbüro durchlaufen.

Insbesondere für die Nominationskommission ist wichtig, die Stärken und Schwächen der Kandidaten fundiert zu kennen - Rückmeldungen von einer unabhängigen Stelle zu erhalten. So kann das Hearing (die Befragung) entsprechend aufgebaut werden, um die oder den Kandidaten besser kennenzulernen. Die Beurteilung erfolgt so auch unabhängiger, da Kandidaten, welche sich um ein Amt ZMP bewerben, dem einen oder anderen Mitglied in der Nominationskommission nicht ganz unbekannt sind, denn die Kommission besteht aus Vorstands- und Regionalausschussmitgliedern - sozusagen alles Berufskollegen respektive Milchbauern.

Im Januar führt die Kommission dann das Hearing mit dem Kandidaten durch.

Suisse Tier 2019 – einmal mehr ein Erfolg

Die Suisse Tier mobilisierte wiederum 14'500 Besuchende, was den letztmaligen Rekordzahlen entspricht!

Sonja Dörig

Die elfte Suisse Tier ist am Sonntag, 24. November 2019, erfolgreich zu Ende gegangen. Während drei Tagen bot die Fachmesse die Gelegenheit, Neuheiten und Innovationen kennenzulernen, Fachwissen zu vertiefen und Beziehungen in einer stimmungsvollen Atmosphäre zu pflegen.

Auch die ZMP war wieder gemeinsam mit den Schweizer Milchproduzenten SMP mit einem Stand mit dabei. Wir informierten vor Ort, neben den Themen aus dem

Bereich Milchvermarktung und Dienstleistungen ZMP, über den von der Branchenorganisation Milch lancierte Nachhaltigkeitsstandard «swissmilk green». Die SMP hiessen die Besucherinnen und Besucher mit einem feinen Milchshake am Stand herzlich willkommen.

Für die ZMP ist die Suisse Tier eine wichtige Plattform für den Austausch mit ihren Milchproduzenten. Falls Sie die Suisse Tier in diesem Jahr verpasst haben, die nächste findet vom 26. bis 28. November 2021 statt. Notieren Sie sich dieses Datum bereits heute schon!

Informationsveranstaltungen Mitglieder ZMP November 2019

An den Infoveranstaltungen haben wir die Wahlkreise/Mitglieder über die beabsichtigte Reorganisation ZMP Invest AG und die Statutenänderung ZMP informiert (siehe ZMP info vom November 2019). Das Echo aus den sieben Veranstaltungen zeigt uns, dass die grosse Mehrheit der Wahlkreise hinter den Bestrebungen des Vorstandes steht und diese auch begrüsst. Vereinzelt sind Ideen aus den Wahlkreisen noch zu prüfen. Der geplanten Stossrichtung steht jedoch nichts mehr im Weg.

Die Mitglieder ZMP finden die Präsentationen im Mitglieder-Login ZMP (Ressort Dienstleistungen). Wer weniger gerne liest, findet die Referate dort auch als Video.

Und ausserdem

Milchviehforum 2020 - ist die Kuh ein Klimakiller?

Besuchen Sie die Tagung «Milchviehforum» vom 31. Januar 2020.

Astrid Lussi, BBZ Natur und Ernährung Hohenrain

Die Rindviehhaltung steht immer wieder in der Kritik, dass sie ein Klimakiller sei. Die Reduktion von Treibhausgasen wird in der Zukunft bei der Politik immer wieder ein Diskussionsthema sein. Ob in der Landwirtschaft oder in Alltag, die Forderungen werden in Zukunft nicht verstummen.

Im diesjährigen Milchviehforum 2020 geht es darum, dass die Teilnehmenden die Emissionen aus der Rindviehhaltung und Möglichkeiten sowie Produktionssysteme kennenlernen, mit denen diese verringert werden können.

Trotz Emission von der Kuh spricht sich Dr. med. vet. Anita Idel für die Haltung der Kuh aus. Sie ist die Autorin vom Buch «Die Kuh ist kein Klimakiller!».

Milchviehforum vom 31. Januar 2020 am BBZ Natur und Ernährung, Hohenrain

Kosten: CHF 100.- inkl. Unterlagen und Mittagessen (CHF 80.- für Mitglieder ZMP)
Anmeldung: bis 20. Januar 2020

Infos/Anmeldung: www.bbn.lu.ch/kurse oder an BBZ Natur und Ernährung, Sekretariat, 6276 Hohenrain, Tel. 041 228 30 70

Öffnungszeiten Geschäftsstelle ZMP über Weihnachten/Neujahr:

23./24. Dezember 2019	8.00 bis 11.45 Uhr
25. Dezember 2019	geschlossen
26. Dezember 2019	geschlossen
27./30./31. Dez. 2019	8.00 bis 11.45 Uhr
1. Januar 2020	geschlossen
2. Januar 2020	geschlossen
ab 3. Januar 2020	normale Öffnungszeiten

Das ganze ZMP-Team wünscht Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2020!

Agenda

Sitzungen Vorstand ZMP

27. Januar 2020
02. März 2020
23. März 2020
04. Mai 2020
26. Mai 2020
24. Juni 2020
31. August 2020
23./24. September 2020 (Seminar)

Sitzungen Regionalausschuss ZMP

13. Februar 2020
31. März 2020
09. Juni 2020
29. Oktober 2020

Delegiertenversammlung ZMP

20. April 2020, Festhalle Seepark, Sempach Stadt

Die ZMP an der LUGA

24. April bis 3. Mai 2020, Messe Luzern

Die ZMP am Tag der Milch

25. April 2020, Kapellplatz Luzern

Käseretagung ZMP

20. November 2020, Festhalle Seepark, Sempach Stadt

Impressum

Redaktion ZMP info

Genossenschaft Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP
Friedentalstrasse 43, CH-6002 Luzern
Tel. 041 429 39 00, Fax 041 429 39 01
E-Mail: zmp@zmp.ch, www.zmp.ch

Find us on
 Facebook

Satz/Druck

Layout/Satz: ZMP
Druck: Brunner Medien AG, Kriens



ClimatePartner®
klimaneutral
Druck | ID 11031-1601-1001